

## KLEINE MITTEILUNGEN

### Erster Brutnachweis des Würgfalken *Falco cherrug* im Tullner Feld (Niederösterreich) - Erstnachweis einer Würgfalkenbrut am Mast einer Hochspannungsfreileitung in Österreich.

Ulrich Straka

Straka, U. (1999) First breeding record of the Saker Falcon *Falco cherrug* in the Tullner Feld (Lower Austria) - First record of a Saker Falcon breeding on the pylon of a high voltage overhead powerline in Austria. Egretta 42: 167-168.

**Keywords:** Saker Falcon, *Falco cherrug*, nesting on powerlines, Lower Austria.

In Österreich ist der Würgfalk (*Falco cherrug*) eine seltene, nur lokal brütende Greifvogelart. Das Vorkommen bildet die westliche Verbreitungsgrenze und umfaßt nur das östliche Niederösterreich und das nördliche Burgenland. Die Brutplätze liegen vor allem in Auwäldern (Donau- und Marchauen) und in größeren Waldinseln in der Agrarlandschaft. Ehemals waren auch Felshorste in randalpinen Tallagen besetzt (Gamauf 1991, Berg 1997).

Nach wiederholten Nachweisen von Würgfalken in Ackerbaugebieten im südlichen Weinviertel und im Tullner Feld in den 1980er und 90er Jahren (Straka 1993) gelangen in den Jahren 1997 und 1998 Beobachtungen (ein balzendes Paar am 1.2.1997, zwei Jungvögel am 1.7.1998 in den Donauauen westlich Tulln), die auf ein Brutvorkommen im Tullner Feld deuteten.

Am 26.2.1999 entdeckte ich auf Ackerflächen im westlichen Tullner Feld ein Paar Würgfalken. Das Weibchen hielt sich zeitweise in einem Krähenest auf, das sich auf dem Metallgittermast (unterer Querträger) einer Hochspannungsfreileitung befand. Auch am 27.2. saß das Weibchen am Mast, flog aber dann wie am Vortag auf Grund von Störungen (Spaziergänger auf einem in der Nähe befindlichen Wirtschaftsweg) ab. Am 4.3. saß das Weibchen am Mast, und nachdem es vom Männchen gebrachte Nahrung (Bein eines Feldhasen) verzehrt hatte, im Krähenest. Am 13.3. hielt sich das Weibchen wieder am Hochspannungsmast auf. Am Weg vorbeifahrende Radfahrer wurden jetzt toleriert. Das Männchen war nur für kurze Zeit zu beobachten. Es kopulierte sofort mit dem Weibchen und verschwand wieder. Kurz darauf flog das Weibchen ins Nest. Bei Kontrollen am 27.3 und 18.4. konnte ich lediglich das im Nest sitzende Weibchen beobachten. Am 11.5. waren außer dem Weibchen bereits 4 Dunenjunge im Nest. Innerhalb einer Stunde verließ das Weibchen nur zweimal für kurze Zeit das Nest, kehrte mit Beute (einmal wahrscheinlich ein Ziesel *Citellus citellus*) zurück und fütterte die Jungen (6 bzw. 10 Minuten). Am 28.5. waren alle vier Jungvögel bereits voll befiedert. Die Altvögel waren während

zwei Stunden Beobachtungszeit nur kurz zu sehen. Das Weibchen saß zunächst auf einem Mast in der Nähe, das Männchen tauchte nur für wenige Minuten auf, fraß ein auf einem Metallgittermast deponiertes Beuteobjekt und flog wieder ab, ohne das Nest mit den Jungen aufzusuchen. Die letzte Kontrolle erfolgte am Morgen des 19.6. Lediglich ein flügger Jungvogel saß auf einem Mast in der Nähe des Brutplatzes. Eine an diesem Tag unter dem Nest durchgeführte Nachsuche nach Beuteresten war enttäuschend (lediglich das Bein eines Fasans *Phasianus colchicus*).

Der Brutplatz befindet sich in einer weitläufigen und sehr ebenen, teilweise durch Windschutzstreifen untergliederten Ackerlandschaft mit überwiegend Getreideanbau. Die Entfernung zu größeren Waldflächen beträgt etwa 1,5 km (Donau-Auen) bzw. etwa 5 km (Wienerwald), zur nächsten Siedlung nur zirka 500 m. Prägend für das Landschaftsbild sind weiters mehrere, zum Teil parallel verlaufende Hochspannungsfreileitungen. Auf den dem Brutplatz benachbarten Metallgittermasten befanden sich vier weitere Krähenester auf denen zwei Paar Aaskrähen (*Corvus corone*) und ein Paar Turmfalken (*Falco tinnunculus*) brüteten.

Sechs Jahre nach den ersten Nachweisen von Bruten der Aaskrähe auf Hochspannungsmasten (Straka 1994) hat sich diese Art von Neststandorten im Weinviertel weit verbreitet. Als Folgenutzer konnte nun neben Turmfalke und Baumfalke (*Falco subbuteo*) auch der Würgfalke nachgewiesen werden.

### Literatur

- Berg, H.-M. (1997): Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs - Vögel (Aves), 1. Fassung 1995. NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Wien, 184 pp.
- Gamauf, A. (1991): Greifvögel in Österreich. Bestand - Bedrohung - Gesetz. Monographien Bd. 29, Umweltbundesamt, Wien, 136 pp.
- Straka, U. (1993): Zum Vorkommen von Greifvögeln in Ackerbaugebieten Ostösterreichs. Beobachtungen im Marchfeld und im südlichen Weinviertel in den Jahren 1984 bis 1993. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 4: 139-145.
- Straka, U. (1994): Hochspannungsmasten als Neststandorte der Aaskrähe. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 5: 87.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ulrich Straka  
Institut für Zoologie  
Universität für Bodenkultur  
Gregor Mendel-Straße. 33  
A-1180 Wien

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [42\\_1\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Erster Brutnachweis des Würgfalken Falco cherrug im Tullner Feld \(Niederösterreich\) -Erstnachweis einer Würgfalkenbrut am Mast einer Hochspannungsfreileitung in Österreich. 167-168](#)